

Gebetspause für Donnerstag 2. April 2020

Kerze entzünden

Gott, diesen Tag lege ich zurück in deine Hand.

Du hast ihn mir gegeben. Du schenktest mir Zeit, Lebenszeit

Danke für alles, was gelungen ist.

Danke, dass du mich behütet hast.

Schenk deine Gnade, wo ich nicht richtig gehandelt habe.

Schenke Zuversicht, wo Angst mir den Atem nahm.

Was ich erlebt habe, das Schöne und das Scherzhafte, das Lustige und meine Flüche lege ich friedlich und vertrauensvoll in deine Hand.

Bewahre mich in der Nacht. Schenke Ruhe, schenke Frieden. Amen.

Lied: *gesungen oder gesprochen*

Der Tag mein Gott ist nun vergangen und wir vom Dunkel überweht. Am Morgen hast du Lob empfangen, zu dir steigt unser Nachtgebet.

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht: und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht.

So sei es, Herr: die Reiche fallen, dein Thron allein wird nicht zerstört; dein Reich besteht und wächst bis allen, dein großer, neuer Tag gehört.

Zeitumstellung

Ich wache ohne Wecker auf. Es fühlt sich an, wie mitten in der Nacht. Aber draußen tobt bereits das Leben. Es zwitschert, krächzt und pfeift in den Bäumen. Ich setze Kaffee auf, füttere meine hungrigen Tiere und warte. Nach und nach kommen alle kleinen und großen Hausbewohner runter. Wir frühstücken, lesen Zeitung, schauen in den Garten, plaudern, diskutieren und planen gemeinsam den Tag.

Unterbrochen ist der Alltag mit seinen sonstigen Terminen, Aufgaben und Anforderungen. Das Leben ist langsamer geworden, aber keineswegs langweiliger. Alles spielt sich im Haus, in der Familie, im Garten, in der Feldmarsch ab.

Auf einmal gibt es Zeit zum Aufräumen. Verstaubte Rumpelecken können nicht mehr übersehen werden. Fenster werden geputzt, damit die Frühlingssonne die Räume erhellt. Der Konfirmandenschrank wird neu sortiert, die Straße gefegt. Auf einmal gibt es Zeit, die vernachlässigte Freundin anzurufen. Wie lange haben wir uns nicht gesprochen? Wie bitte - 2018? Auf einmal gibt es Zeit, die Kinderhose fertig zu nähen, Siedler von Catan mit Erweiterung zu spielen, leckere Gerichte zu kochen und Reste zu verwerten, die schon lange die Schubladen hüten. Zeit für Gebetspausen und Zeit für die gedankliche Verbundenheit im Glauben.

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. ... Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ (Prediger 3)

Jetzt ist die Zeit für Geduld, für kleine Aufgaben und Freuden, für langsame Schritte und Bewegungen. Keine großen Reisen und Urlaubsfahrten, keine Festgottesdienste und Familienfeiern sind möglich. Und trotzdem, trotz aller Umstellung, ist es eine besondere Zeit. Amen.

Unser Abendgebet steige auf zu Dir, Herr, und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.

Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht.

Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.

Geleite uns zur Ruhe der Nacht und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit.

Vaterunser im Himmel...

Lied: **Komm, Herr, segne uns**, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen.

Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.

Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.